

AUSTRIA ANTIQUA 1

JULIA POLLERES

**DER RÖMISCHE GRABBEZIRK
VON FASCHENDORF BEI TEURNIA (KÄRNTEN)**

mit Beiträgen von
Alfred Galik, Karin Wiltschke-Schrotta, Michael Unterwurzacher und
Hans-Peter Bojar

ÖGA
österreichische
gesellschaft
für archäologie

WIEN 2008
IM SELBSTVERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ARCHÄOLOGIE

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung des
Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung



und des

Amtes der Kärntner Landesregierung



Sigle: Austria Antiqua 1, 2008

Offenlegung gemäß Mediengesetz:
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichische Gesellschaft für Archäologie

Herausgegeben und redigiert von
Peter Scherrer

Zu beziehen:
Österreichische Gesellschaft für Archäologie,
c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik
Dr. Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien oder per E-Mail: oeqa@univie.ac.at

Satz und Layout: Maria Scherrer, 1160 Wien
Lektorat: Ulrike Zdimal-Lang, 1170 Wien
Druck: Prime Rate Kft., Budapest
Titelbild: Brandgrab 1, Planum 1 (Abb. 23)

Grundlegende Richtung:
AUSTRIA ANTIQUA ist eine parteiunabhängige wissenschaftliche Reihe, sie veröffentlicht
monographische Forschungen zur römischen Geschichte und Archäologie des
österreichischen Raumes und seiner Nachbargebiete.

VORWORT DES HERAUSGEBERS

AUSTRIA ANTIQUA – Eine neue Reihe – wozu?

Österreich hat viele Besonderheiten – manche lächeln abgeklärt darüber, manche schimpfen laut und manche lieben das Land gerade deswegen. Eine Besonderheit aber ist sicher nicht besonders schlau und schon gar nicht liebenswert. Es ist die Tatsache, dass universitäre Abschlussarbeiten wie Diplomarbeiten und Dissertationen nicht gedruckt werden müssen – und dadurch gehen immenses Fachwissen und wertvolle Forschungsarbeit der internationalen Forschungsgemeinschaft entweder ganz verloren oder werden weitgehend übersehen oder – auch das kommt vor – von in- und ausländischen WissenschaftlerInnen in ihre Publikationen ohne besondere Hinweise auf die ursprüngliche Urheberschaft eingearbeitet. Zumindest für den Bereich der Altertumswissenschaft mit den Fächern Archäologie, Alte Geschichte und Numismatik wird – aus Geldmangel oder Desinteresse – bestenfalls jede dritte Dissertation ganz oder in Auszügen publiziert. Aber auch teure, von Förderinstitutionen oder anderen Sponsoren bezahlte Forschungsprojekte kommen oft über einen internen Endbericht nicht hinaus, weil die Publikation oft erst lange nach dem offiziellen Abschluss eines Projektes fertig wird, sich die Geldgeber anderen Dingen zugewandt haben oder der Spießrutenlauf zum Geldaufreiben für die Projektleiter einfach zu lange dauert und sie selbst schon von einem ganz anderen Projekt leben und daher dafür arbeiten müssen.

Um diesem unbefriedigenden Zustand im Falle der archäologisch-althistorischen Forschung zumindest etwas und speziell im Österreichbezug abzuhelfen, hat der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie (ÖGA) 2006 einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass neben der jährlich erscheinenden Zeitschrift *Römisches Österreich* und der unregelmäßig, zu besonderen Anlässen erscheinenden Reihe *Althistorisch-Epigraphische Studien* (ursprünglich: *Archäologisch-Epigraphische Studien*) eine neue Reihe speziell, aber nicht ausschließlich, für Forschungsergebnisse jüngerer FachkollegInnen ins Leben gerufen werden soll. Sie soll nach Maßgabe der finanziellen Mittel der ÖGA und anderer Kapazitäten schwerpunktmäßig die Publikation von Dissertationen und nicht institutionalisierten Forschungsprojekten ermöglichen, die sich mit der römischen Vergangenheit Österreichs und seines unmittelbaren Umlands beschäftigen und von unabhängigen Fachleuten entsprechend empfohlen (peer-review) bzw. vom Vorstand der ÖGA als besonders innovativ und wissenschaftlich wertvoll anerkannt werden.

Zwar gibt es eine ganze Reihe von archäologischen oder fachverwandten historischen Zeitschriften und Reihen, die in Österreich erscheinen, ein spezifisch der „Austria Romana“ gewidmetes Fachorgan größeren Umfangs, das das ganze Bundesgebiet abdeckt, gibt es aber nicht. Wir wollen mit dieser fachlichen wie räumlichen und zeitlichen Beschränkung nicht Fachtröttelei und Scheuklappendenken fördern, sondern entsprechend den in den Statuten festgehaltenen Aufgaben der ÖGA der provinzialrömischen Archäologie in Österreich als integrativem gleichberechtigtem Teil der Klassischen Archäologie und den mit der Archäologie aufs engste verbundenen Wissenschaften, vor allem der Numismatik und Epigraphik, ein Fachorgan in der ganzen Bandbreite von der Feldforschung bis zu übergreifenden analytischen Modellen verschaffen.

In diesem Sinne bitten wir UniversitätslehrerInnen, ProjektleiterInnen und andere Berufene, entsprechende Arbeiten von DissertantInnen und anderen jüngeren Forschenden der ÖGA zu empfehlen und zur Begutachtung zuzusenden.

Dass mit Band 1 der Grabbezirk von Faschendorf in Kärnten als eines der seltenen komplett und modern ausgegrabenen römischen Grabareale in Noricum zur Publikation gelangt, ist weder Zufall, noch bedarf dies einer besonderen Rechtfertigung.

Der Weiler Faschendorf in der Gemeinde Baldramsdorf liegt etwa 6 km von Spittal an der Drau flussaufwärts in unmittelbarer Nähe des unter Kaiser Claudius in der Mitte des 1. Jh.s n.Chr. gegründeten *municipium Claudium Teurnia*.

Seit dem mittleren 19. Jh. wurden in Faschendorf immer wieder römische Funde, vor allem Architekturblöcke, gefunden, 1994 zeigte ein Luftbild einen quadratischen Grabgarten von annähernd 29 m Seitenlänge. Die 1999 bis 2001 unter der Gesamtverantwortung von Prof. Dr. Franz Glaser (Landesmuseum Kärnten) erfolgende flächige Ausgrabung dieses Grabbezirkes und einiger weiterer für Grabbauten und Gräber genützter Flächen in der unmittelbaren Nachbarschaft erfolgte durch die Archäologieland Kärnten Ges.m.b.H. unter örtlicher Leitung von Frau Mag. Julia Polles, der Verfasserin dieses Bandes, der eine wesentlich überarbeitete Fassung ihrer in Innsbruck entstandenen Dissertation darstellt.

Die für Österreich fast einmalige Situation der flächigen Komplettfreilegung eines vermutlich von der Spätlatènezeit bis in die Spätantike, also über annähernd ein halbes Jahrtausend, als Begräbnisstätte dienenden Areals rechtfertigt allein schon eine umfassende wissenschaftliche Darstellung der Grabungsergebnisse. In die früheste Phase der Belegung gehören vor allem Reste eines Schwertscheide und eines Kettenhemdes. Der wohl zu einem Gutshof des 2. und 3. Jh.s gehörende Grabbezirk weist neben den mit Bronzegefäß und Klinenbeschlägen, Trachtzubehör sowie zahlreichen keramischen Beigaben ausgestatteten Brandgräbern opulente Marmorgrabbauten auf, von denen bedeutende Skulptur- und Architekturreste samt Rekonstruktionsversuch hier vorgestellt werden. Die Hauptbestattung gehört dem in Noricum bisher noch kaum nachweisbaren Typ des Bustumgrabes an, was für Einwanderer aus Italien als Besitzer des Gutshofes spricht. Besonderes Augenmerk verdient neben dem übrigen Fundmaterial eine einzigartige Darstellung kämpfender Eroten in Gold, aufgenietet auf eine norisch-pannonische Doppelknopffibel. Die Spätantike ist durch 18 Körpergräber mit einigen Gefäßbeigaben und Trachtzubehör vertreten.

Als Co-AutorInnen steuern international anerkannte ForscherInnen naturwissenschaftliche Beiträge zur Abrundung der Forschungsergebnisse dieser archäologischen Untersuchung bei: Karin Wiltshcke-Schrotta untersuchte die Leichenbrandreste, Alfred Galik die Tierknochenfunde, Michael Unterwurzacher erstellte Marmoranalysen und Hans-Peter Bojar untersuchte ausgewählte Metallobjekte nach metallurgischen Gesichtspunkten. Ihnen allen danke ich als Herausgeber der neuen Reihe herzlichst für Ihre wertvollen Beiträge.

Als nächster Band ist bereits ein von Frau Brigitte Cech herauszugebendes und von ihr und einer großen Gruppe aus mehreren europäischen Ländern stammender WissenschaftlerInnen verfasstes Manuskript vorgesehen, das die Forschungen 2003–2005 am Hüttenberger Erzberg dokumentiert und die Produktion des berühmten *ferrum Noricum* in ein neues Licht rückt.

Abschließend sei der Wunsch gestattet, die wissenschaftliche Fachwelt wie das Laienpublikum mögen die AUSTRIA ANTIQUA mit positiver Stimmung aufnehmen, mit Gewinn und Freude lesen und über kleine Fehler gütig hinwegsehen.

Wien, im Februar 2008

Peter Scherrer
(Herausgeber und Vorsitzender der ÖGA,
im Namen des Vorstandes)



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES HERAUSGEBERS	III
ABKÜRZUNGEN:	XIII
Zeitschriften und Reihen	XIII
Literatur	XIV
ABBILDUNGSNACHWEIS	XXIV
I VORWORT	1
II TOPOGRAPHIE	3
III FORSCHUNGSGESCHICHTE	4
1 Zu den Marmoraltfunden aus Faschendorf	4
2 Die Entdeckung	5
3 Die Ausgrabungen 1999 bis 2001	5
IV DIE BEFUNDE	8
1 Spätlatènezeitliche Befunde	8
1.1 Spätlatènezeitliche Befunde innerhalb des Grabbezirks	8
1.1.1 Die Verfärbungen im Suchschnitt innerhalb des Grabbezirks und in Fläche G1	8
1.1.2 Eine spätlatènezeitliche Grube in Fläche H1	8
1.1.3 Ein spätlatènezeitlicher Befund in Fläche F1 westlich von Grabbau I	8
1.2 Spätlatènezeitliche Befunde südlich des Grabbezirks	12
1.2.1 Spätlatènezeitliche Befunde in Fläche B1 und deren Westerweiterung	12
1.2.2 Spätlatènezeitlicher Befund in Fläche B3	12
2 Mittelkaiserzeitliche Befunde innerhalb des Grabbezirks	12
2.1 Grabbauten und Gräber	12
2.1.1 Grabbau I	12
2.1.2 Grabbau II	15
2.1.2.1 Der östliche Raum mit Brandgrab 1	15
2.1.2.2 Der westliche Raum	17
2.1.3 Die veriegelte Grube östlich von Grabbau II	17
2.1.4 Weitere Brandgräber im Grabbezirk	18
2.1.4.1 Brandgrab 2	18
2.1.4.2 Brandgrab 3	20
2.1.4.3 Weitere Brandgräber im Südwesten des Grabbezirks	21
2.1.4.4 Befunde in der Südhälfte von Fl. C2 bzw. im Suchschnitt innerhalb des Grabbezirks	23
2.2 Übrige Befunde	23
2.2.1 Verschiedene Grubenbefunde	23
2.2.1.1 Die Grube westlich von Grabbau I	23
2.2.1.2 Die Grube südöstlich von Grabbau I	24
2.2.2 Die Umfassungsmauer des Grabbezirks	25
2.2.3 Die beiden Profile durch den gesamten Grabbezirk	27
2.2.3.1 Das Ost-West-Profil	27
2.2.3.2 Das Nord-Süd-Profil	29

3	Mittelkaiserzeitliche Befunde nördlich des Grabbezirks	31
3.1	Grabbauten und Gräber	31
3.1.1	Grabbau III	31
3.1.2	Grabbau IV	31
3.1.2.1	Ein gestörtes Brandgrab im Bereich von Grabbau IV	32
3.2	Übrige Befunde	32
3.2.1	Der Mauerrest südlich von Grabbau IV	32
3.2.2	Eine Amphorenlage	34
3.2.3	Eine Keramikdeponierung	35
4	Mittelkaiserzeitliche Befunde südlich des Grabbezirks	35
4.1	Grabbau V	35
4.2	Die „Tierknochengrube“ östlich von Grabbau V	37
4.3	Eine Steinpackung in Fläche B1	38
4.4	Das Südprofil im Bereich der Flächen B1 bis B3	38
5	Spätantike Befunde	39
5.1	Körpergräber und zugehörige Steinsetzungen innerhalb des Grabbezirks	39
5.1.1	Körpergrab 2	39
5.1.2	Körpergrab 3	40
5.1.3	Körpergrab 4	41
5.1.4	Körpergrab 5	41
5.1.5	Körpergrab 6 mit einer Steinlage	41
5.1.6	Körpergrab 7	42
5.1.7	Körpergrab 8	42
5.1.8	Körpergrab 9 mit einer Steinsetzung	43
5.1.9	Körpergrab 10 mit einer Steinsetzung	44
5.2	Körpergräber und Steinsetzungen südlich und östlich des Grabbezirks	44
5.2.1	Körpergrab 1	44
5.2.2	Die Doppelbestattung: Körpergrab 11 und 12	45
5.2.3	Körpergrab 13	46
5.2.4	Körpergrab 14	46
5.2.5	Körpergrab 15	47
5.2.6	Körpergrab 16	47
5.2.7	Steinsetzungen in der Südostecke des Grabbezirks	48
5.2.7.1	Ein Grab (?) mit Steinoval südlich der Umfassungsmauer	48
5.2.7.2	Ein Grab mit Steinoval östlich der Umfassungsmauer	49
5.3	Die Körpergräber nördlich des Grabbezirks	49
5.3.1	Körpergrab 17	49
5.3.2	Körpergrab 18	50
V	ANTIQUARISCHE ANALYSE DES FUNDMATERIALS	51
1	Keramik	51
1.1	Terra Sigillata	51
1.1.1	Reliefsigillata	51
1.1.2	Barbotineverzierte Sigillata	52
1.1.3	Glatte Sigillata	53
1.1.4	Graffiti auf Sigillata	54
1.2	Sigillataimitationen	54
1.3	Feinware	55
1.4	Dünnwandige Becher	59
1.5	Faltenbecher	60

1.6	Engobierte Ware	60
1.7	Glasierte Ware	61
1.8	Krüge	62
1.9	Reibschüsseln	62
1.10	Grautonige Teller	62
1.11	Grautonige Schüsseln/Schalen	63
1.12	Dreifußschalen	64
1.13	Grautonige Töpfe	66
1.13.1	Formen	66
1.13.2	Verzierungen	70
1.14	Kleine Töpfchen oder Becher	70
1.15	Dolium	70
1.16	Deckel	70
1.17	Amphoren	71
1.17.1	Formen	71
1.17.2	Stempel	74
1.18	Lampen	75
1.19	Terrakotta	76
1.20	Spinnwirtel	77
1.21	Frühkaiserzeitliche Gebrauchskeramik	77
1.21.1	Auerbergtöpfe und deren Derivate	77
1.21.2	Töpfe mit umgeschlagenem Rand	79
1.22	Spätlatènezeitliche Keramik	79
1.22.1	Spätlatènezeitliche Feinkeramik	79
1.22.2	„Feine graue Ware“ (feine latènezeitliche Drehscheibenware)	80
1.22.3	Graphittontöpfe	81
1.22.4	Töpfe mit Innenlippe	81
2	Glas	82
2.1	Gefäße	82
2.2	Glasperlen	85
3	Metall	86
3.1	Die Münzen	86
3.2	Edelmetall: Gold und Silber	86
3.3	Bronze	88
3.3.1	Fibeln	88
3.3.2	Gefäßfragmente	90
3.3.3	Armringe	93
3.3.4	Fingerringe	94
3.3.5	Gürtelbestandteile	95
3.3.6	Toilettegerät	96
3.3.7	Glocken	96
3.3.8	Sonstige Bronzefunde	97
3.4	Blei	97
3.5	Eisen	98
3.5.1	Fibel	98
3.5.2	Schnallen	98
3.5.3	Messer	99
3.5.4	Kästchen- und Gefäßbestandteile	99
3.5.5	Geräte	100
3.5.6	Nägel	102

3.5.7	Militaria	103
4	Bein	104
VI	ZUR DATIERUNG DER EINZELNEN FUNDKOMPLEXE	106
1	Fundkomplex 1: Brandgrab 1 innerhalb von Grabbau II	106
2	Fundkomplex 2: Der westliche Raum von Grabbau II	106
3	Fundkomplex 3: Der Verbrennungsplatz östlich von Grabbau II	107
4	Fundkomplex 4: Gestörte Brandgräber in der Südwestecke des Grabbezirks	107
5	Fundkomplex 5: Brandgrab 2	107
6	Fundkomplex 6: Brandgrab 3	107
7	Fundkomplex 7: Die Grube mit Marmorspolien westlich von Grabbau I	108
8	Fundkomplex 8: Die Tierknochengrube südöstlich von Grabbau I	108
9	Fundkomplex 9: Das Fundensemble im Bereich der Flächen Fl. F3, G3, F4 und H4	109
10	Fundkomplex 10: Ein gestörtes Brandgrab (?) im Bereich des Suchschnitts und der Fläche C2	109
11	Fundkomplex 13: Die Funde aus dem Bereich von Grabbau V südlich des Grabbezirks	110
12	Fundkomplex 15: Eine Keramikdeponierung südlich von Grabbau III	110
13	Fundkomplex 16: Die Funde aus dem Bereich von Grabbau IV – ein gestörtes Brandgrab?	110
14	Fundkomplex 17: Die Amphorenlage	111
15	Fundkomplexe 19 bis 23 : Spätlatènezeitliche Befunde innerhalb und südlich des Grabbezirks	111
16	Spätantike Körpergräber mit Beigaben	112
17	Fundkomplex 24: Die Siedlung zur Nekropole	112
VII	DIE MARMORFUNDE	113
1	Aus dem Bereich innerhalb des Grabbezirks	113
1.1	Skulpturfragmente	113
1.1.1	Überblick	113
1.1.2	Die Marmorköpfe	114
1.2	Architekturfragmente	116
1.2.1	Eckfragment vom Fries eines Architravs	116
1.2.2	Konsolengesimsfragmente	117
1.2.3	Säulenteile	117
1.2.4	Gesimsfragmente	117
1.2.5	Verschiedene Profilfragmente	118
1.2.6	Reliefplatte	118
1.2.7	Euthynterie	118
1.2.8	Unverzierte dünnwandige Platten	118
1.3	Sonstige Fragmente	120
1.4	Marmorurnenfragmente	120
2	Aus dem Bereich nördlich des Grabbezirks	120
2.1	Skulpturfragmente	120
2.2	Architekturfragmente	120
2.2.1	Konsolengesimse	120
2.2.2	Gesimsplatten	122
2.2.3	Kapitell	122

2.2.4	Reliefs	122
2.2.5	Profile	122
3	Eine Inschrift aus dem Bereich südlich des Grabbezirks	122
4	Sonstige Marmorfragmente mit Fundort Faschendorf	123
4.1	Skulpturfragmente	123
4.2	Reliefplatten	123
4.3	Architekturfragmente	124
4.3.1	Konsolengesimse	124
4.3.2	Kapitelle	124
4.3.3	Lorica	124
4.3.4	Zwei Giebelhälften, eine Kassettendecke und ein Architrav	124
5	Zur Datierung und Herkunft der Marmorfragmente aus Faschendorf	125
VIII	ZUR BAUWEISE UND REKONSTRUKTION DER GRABBAUTEN	126
1	Die Grabbauten mit massivem Fundamentblock	126
1.1	Grabbau I und III	126
1.2	Grabbau V	130
2	Die Grabhäuser und Grabgärten	131
2.1	Grabbau II	131
2.2	Grabbau IV	132
IX	ARCHÄOLOGISCH-HISTORISCHE AUSWERTUNG	134
1	Zum Forschungsstand der Gräberfelder in der Austria Romana und im angrenzenden Gebiet des Grabbezirks von Faschendorf	134
2	Die Bestattungssitten	136
2.1	Die Brandgräber	136
2.2	Ein Grubenbustum oder ein privates Ustrinum?	137
2.3	Die Körpergräber	138
2.3.1	Orientierung, Lage und Zurichtung der Körpergräber	138
2.3.2	Steinsetzungen im Zusammenhang mit den Körpergräbern	140
3	Die Beigabensitten	140
3.1	Die Beigabensitten der Brandgräber	140
3.1.1	Keramische Beigaben	140
3.1.2	Beigaben aus Glas	142
3.1.3	Beigaben aus Edelmetall	142
3.1.4	Beigaben aus Bronze	142
3.1.5	Beigaben aus Eisen	143
3.1.6	Speisebeigaben	143
3.1.7	Einheimische Merkmale der Beigabensitten in den Brandgräbern ...	143
3.1.8	Italisch-römische Elemente in den Beigabensitten der Brandgräber .	144
3.2	Die Beigabensitten in den Körpergräbern	144
3.2.1	Beigaben in den Körpergräbern	144
3.2.2	Trachtbestandteile und Schmuck in den Körpergräbern	145
3.2.3	Sonstige Funde aus den Körpergräbern	145
4	Befunde im Zusammenhang mit dem Totenkult	145
4.1	„Tierknochengruben“	145
4.2	Gruben mit Marmorspolien und Tierknochen	146
4.3	Eine Amphorenlage	146
4.4	Eine Keramikdeponierung	147

5	Zur Problematik von spätantiken Körpergräbern im Bereich von mittelkaiserzeitlichen Gräberfeldern	147
6	Die Bestatteten	148
7	Ein Spätlatène-Gräberfeld in Faschendorf?	149
8	Der Gutshof und die Straße zum Grabbezirk	149
9	Weitere Gräberfelder im Umland von Teurnia	150
	9.1 Möllbrücke	150
	9.2 Teurnia	151
	9.3 Seeboden	152
	9.4 Baldersdorf	152
	9.5 Stallhofen	155
	9.6 Pfaffenberg	156
10	Römische Grabbezirke im Überblick – Forschungsstand	156
11	Zusammenfassung	157
X	NATURWISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN ZUR NEKROPOLE	159
1	Auswertung der Tierknochen (Alfred Galik)	159
	1.1 Tierknochen der Grabung 1999	159
	1.1.1 Veriegelte Grube	159
	1.1.2 Gestörte Brandgräber	159
	1.1.3 Tierknochengrube westlich von Grabbau I	159
	1.1.4 Tierknochengrube südöstlich von Grabbau I	160
	1.2 Tierknochen der Grabung 2000	160
	1.2.1 Brandgrab 2	160
	1.2.2 Brandgrab 3	160
	1.3 Tierknochen der Grabungen 1999 bzw. 2000	160
	1.3.1 Fundkomplex 9: Fl. F3, F4 und G3	160
	1.4 Tierknochen der Grabung 2001	161
	1.4.1 Funde im Bereich von Grabbau V	161
	1.4.2 Tierknochengrube östlich von Grabbau V	161
	1.4.3 Funde im Bereich von Grabbau IV	162
	1.4.4 Amphorenlage	163
	1.5 Diskussion	163
2	Anthropologische Auswertung (Karin Wiltschke-Schrotta)	170
	2.1 Einleitung	170
	2.2 Methoden	170
	2.3 Zusammenfassung	171
	2.4 Katalog	172
	2.4.1 Die spätantiken Körpergräber	172
	2.4.2 Die römerzeitlichen Brandgräber	179
	2.4.3 Befunde der Spätlatènezeit	181
3	Herkunftsbestimmung an ausgewählten Marmorfragmenten aus Faschendorf (Michael Unterwurzacher)	184
4	Quantitative Materialanalyse ausgewählter Metallfunde (Hans-Peter Bojar)	186
XI	KATALOG DER KLEINFUNDE (Taf. 1–34)	188

XII KATALOG DER MARMORFUNDE (Taf. 35–77)	254
1 Marmorfunde innerhalb des Grabbezirks	254
1.1 Skulpturenfragmente	254
1.2 Architekturteile	266
1.2.1 Eckfragment vom Fries eines Architravs	266
1.2.2 Konsolengesimsfragmente	266
1.2.3 Säulenteile	269
1.2.4 Gesimsfragmente	273
1.2.5 Verschiedene Profilfragmente	276
1.2.6 Reliefplatte	284
1.2.7 Fragment der Euthynterie	288
1.2.8 unverzierte dünnwandige Platten	288
1.3 Sonstige Fragmente	290
1.4 Marmorurnenfragmente	294
2 Marmorfragmente aus dem Bereich nördlich des Grabbezirks	298
2.1 Skulpturfragmente	298
2.2 Architekturfragmente	298
2.2.1 Konsolengesimse	298
2.2.2 Gesimsplatten	298
2.2.3 Kapitell	302
2.2.4 Reliefplatte	302
2.2.5 Verschiedene Profile	302
2.3 Unbestimmbares Fragment	307
3 Eine Inschrift aus dem Bereich südlich des Grabbezirks	307
4 Sonstige Marmorfragmente mit Fundort Faschendorf	310
4.1 Skulpturfragmente	310
4.2 Reliefplatten	310
4.3 Architekturfragmente	312
4.3.1 Konsolengesimse	312
4.3.2 Kapitelle	312
4.3.3 Lorica	312
4.3.4 Zwei Giebelhälften, eine Kassettendecke und ein Architrav	314
4.3.5 Sonstige Fragmente	316